

ST. VEIT



Egon Kaiser gab am Dienstag seinen Rückzug bekannt

KK/PRIVAT

Der Bezirkschef legt sein Kommando zurück

Egon Kaiser gibt aus privaten Gründen Position des Bezirksfeuerwehrkommandanten auf.

Mit „vollstem Verständnis“ reagierte am Dienstagabend die 47 Kommandanten der Feuerwehren des Bezirkes St. Veit, als Bezirksfeuerwehrkommandant Egon Kaiser im Schulungsraum der Feuerwehr Althofen seine Entscheidung bekannt gab, dass er seine Funktion mit 11. Oktober 2017 zurücklegt.

In „kurzen und emotionalen Worten“ legte Kaiser seine persönlichen, privaten Beweggründe für seine Entscheidung dar. Er dankte allen für die erfolgreiche und kameradschaftliche Zusammenarbeit. Die letzten 14 Jahre habe er immer mit großer Freude seine Funktion ausgeübt, nun gilt

seine volle Aufmerksamkeit seiner Familie.

Die Kameraden zollten ihm mit lang anhaltendem Applaus Respekt und Anerkennung. Heimo Haimburger, welcher bis zur Nachwahl Anfang Dezember das interimistische Kommando über den Feuerwehrbezirk übernimmt, nahm die Entscheidung Kaisers „verständnisvoll, aber auch mit großem Bedauern“ zur Kenntnis. Stellvertretend richtete er ein großes „Danke“ an den scheidenden Bezirksfeuerwehrkommandanten aus. Er versicherte ihm auch, dass er in der Feuerwehrekameradschaft des Bezirkes „weiterhin einen fixen Platz haben wird“.

Krankheit bedroht die Bienenvölker

Fall von Faulbrut in Großbuch. Die Sperrzone reicht bis nach Liebenfels und Glanegg. Völker müssen zum Teil vernichtet werden.

Von Bettina Auer und Hannes Steinmetz

In Großbuch bei Klagenfurt gibt es aktuell einen Fall von Faulbrut. Um eine Ausbreitung der ansteckenden Krankheit zu verhindern, hat das Veterinärwesen der Stadt eine Sperrzone im Umkreis von drei Kilometer Luftlinie eingerichtet. Diese Sperrzone reicht somit bis nach Liebenfels sowie nach Glanegg.

Bienenvölker dürfen aus dem Bereich nicht ausgebracht und nur mit Bewilligung der Behörde eingebracht werden. Alle Bienenbesitzer in diesem Gebiet müssen unverzüglich Anzahl und Standort ihrer Bienenvölker der Abteilung für Veterinärwesen unter (0463) 5375299 bekannt geben. „Nur geschwächte Bienenvölker erkranken an der Faulbrut“, sagt Amtstierarzt Helmut Krammer. Dabei spiele unter anderem schlechtes Wetter und der Var-

roa-Milben-Befall eine Rolle. Kranke Bienen müssen je nach Stärke der Erkrankung abgeschwefelt oder in einen anderen Stock umgesiedelt werden. Für Menschen ist die Faulbrut ungefährlich.

Jetzt werden alle Stöcke, die sich im betroffenen Gebiet befinden, von einem Sachverständigen kontrolliert. „Wenn man weitere erkrankte Stöcke findet, wird das Sperrgebiet neuerlich erweitert“, sagt Erich Unterweger, Bezirksobmann der Feldkirchner Imker. Betroffene Völker sowie die Rahmen müssen vernichtet werden, die Stöcke selbst gereinigt. Unterweger verdeutlicht, wie gefährlich diese Krankheit ist: „In einer einzigen Zelle haben bis zu sieben Millionen Faulbrut-Sporen Platz. Aber bereits bei zehn Sporen kann die Krankheit ausbrechen.“

Im Bezirk St. Veit gibt es aktuell ein weiteres Sperrgebiet.

FÜR SIE DA

Redaktion St. Veit

Hauptplatz 27a, 9300 St. Veit,
Tel. (04212) 30 88 3,
Fax-DW 40, E-Mail:
st.veit@kleinezeitung.at

Redaktion: Christian Wettornig (DW 26), Hannes Steinmetz (DW 21), Lisa Holzfeind (DW 23),

Michaela Auer (DW 25),
Sandra Müllauer (DW 27)

Sekretariat: Hannelore Regenfelder, Gudrun Welik (DW 10), Mo.–Do. 8 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 13 Uhr

Multimedialer Werbeberater:
Manfred Stippich 0699-14242273

Abo-Service: (0463) 58 00 100

ONLINE-TIPP

Alles Selfie! Andreas Gabalier beehrte den St. Veiter Wiesenmarkt und ließ sich geduldig von seinen Fans fotografieren. Eine Auswahl an entstandenen Selfies finden Sie in der Fotoserie auf unserer Homepage.

KK/PRIVAT



Die Gabalier-Selfies gibt es unter www.kleinezeitung.at/stveit